

Ausbildung mit Zukunft

Neue Studiengänge sorgen für veränderte Ausbildungswege – auch bei Beiersdorf

Anfang Oktober in Hamburg: Sally Koppermann hat die Koffer gepackt. Das Zugticket nach Posen steckt in der Tasche. Die 22-jährige HSBA-Studentin wird Mitte Oktober ihre Reise in die polnische Tochtergesellschaft antreten – zur begehrten Auslandsstation. Genauso wie ihre fünf Kommilitonen, deren Reiseziele Chile, Russland, Schweden oder Irland lauten. Alle sechs studieren seit dem 1. Oktober 2004 an der Hamburg School of Business Administration (HSBA) – nun im dritten Jahr. Beiersdorf ist einer der Mitbegründer von Deutschlands erster rein privaten von der Wirtschaft getragenen und finanzierten Hochschule mit staatlicher Anerkennung und einem vollständig dualen Studienangebot, das zum modernen Abschluss „Bachelor of Arts“ führt. Was sich hinter dem Abschluss verbirgt, lesen Sie im Infokasten.

Sally Koppermann hat wie ihre fünf Kommilitonen bereits zwei Jahre „hinter sich“. Der HSBA-Studiengang „Bu-

Kurz vor der Abreise in die Auslandsstation: Die HSBA-Studenten Kirsten Jacke, Karolin Junker, Sally Koppermann, Andrea Schlueschen, Christina Brauns und Christopher Gosau (v. l.).



● GUT ZU WISSEN

Bachelor und Master – was bedeuten diese Abschlüsse?

Die englischen Begriffe Bachelor und Master bezeichnen den ersten bzw. zweiten akademischen Grad, den Studenten an Hochschulen als Abschluss erlangen können. Im Rahmen des so genannten „Bologna-Prozess“ werden in 45 europäischen Staaten fast alle Studiengänge und Studienabschlüsse auf Bachelor und Master umgestellt. Dieser Prozess soll bis 2010 abgeschlossen sein. Am Anfang steht das Bachelor-Studium, das in der Regel drei Jahre dauert und den Absolventen fortgeschrittene

Kenntnisse in ihrem Fach vermittelt. Je nach Studienfach lautet der Abschluss z. B. Bachelor of Arts (B. A.) oder Bachelor of Science (B. Sc.) – unabhängig davon, an welcher Hochschule das Studium absolviert wurde. Mit diesem Abschluss sind die Absolventen bereits für einen Berufseinstieg qualifiziert und können bzw. sollen entsprechende Positionen übernehmen. Wer ein Master-Studium anstrebt, kann dieses direkt an den Bachelor anschließen. Dieses Studium dauert meistens zwei

Jahre, entweder im gleichen oder in einem ergänzenden Studienfach. Der Master kann aber auch als Weiterbildung nach einer Periode der Berufstätigkeit erlangt werden. Die Studienleistungen werden anhand von Leistungspunkten (Credit Points) europaweit einheitlich dokumentiert. Dadurch sollen Studiengänge vergleichbar und ein internationaler Wechsel der Hochschule erleichtert sein. In Deutschland werden rund zwei Drittel der Studiengänge bis zum Wintersemester 2006/07 umgestellt. Dabei streben die Bildungspolitiker an, dass – ähnlich wie in angelsächsischen Ländern – der

Rechenbeispiel auf dem Papier, sondern eine realistische Problemstellung, die z. B. bei Transportkosten, Mindestbestellmengen und Lieferantenverträgen zu lösen ist“, sagt Maximiliane Sammet, Studentin des Jahrgangs 2005. Kurse wie Selbstmanagement, Ideenfindung, Präsentationstechniken, Moderation, Gesprächsführung und Teammanagement fördern die Entwicklung von Methoden- und Sozialkompetenzen und runden das Studium ab. 20 Prozent der Lehrveranstaltungen werden in Englisch abgehalten. 32 Wochen im Jahr verbringen die HSBA-Studenten im Unternehmen. „Ich hatte Einblick in Bereiche wie Marketing, Vertrieb, Materials Management oder Einkauf und kann die Abläufe nun sehr viel besser nachvollziehen“, erklärt Christina Brauns, duale Studentin des Jahrgangs 2004. „Die Theorie macht auch mehr Spaß“, ergänzt Sally Koppermann, „wenn ich die Inhalte aus der Hochschule mit der Praxiserfahrung in Einklang bringen kann“. Und die hat sie bisher reichlich sammeln können: ob bei tesa in der Disposition, im Marketing bei NIVEA, im Dialogmarketing bei Eucerin oder im Zentraleinkauf für Rohstoffe und Packmittel.

Der Zentraleinkauf hat es ihr angetan: „Ich bin fasziniert, wie international dort gearbeitet wird. Der direkte Kontakt zu Lieferanten macht mir viel Spaß. Außerdem kann ich oft Englisch sprechen.“ Das wird sie auch in den kommenden vier Monaten tun, wenn sie in Posen für den Zentraleinkauf den Markt mit Blick auf potenzielle globale Lieferanten untersucht. Sie ist neugierig, zu erfahren, wie die Kollegen in den Ländern arbeiten, und dankbar für die Chance, das Unternehmen nun aus Sicht einer Tochtergesellschaft kennen zu lernen. Die gebürtige Mindenerin freut sich auf Polen, ein ihr noch unbekanntes Land. Und ihre Pläne für Weihnachten? „Noch habe ich keine, vielleicht fahre ich zu meinen Eltern oder ich bleibe hier.“ Für sie wäre das keine neue Erfahrung, bereits als Schülerin hat sie während eines Austauschjahres in Florida (USA) die Weihnachtszeit verbracht. Sally Koppermann kann sich

vorstellen, eines Tages auch für längere Zeit im Ausland zu leben und zu arbeiten. Aber erst einmal wartet nach ihrer Rückkehr Ende Januar 2007 ein neuer Block an der Hochschule auf sie, ehe sie ab März zur Vertiefungsphase in den Rohstoffeinkauf geht und der Endspurt beginnt: Bis Mitte Mai muss die Abschlussarbeit fertig sein, danach folgt hoffentlich im September der angestrebte „Bachelor“. Was dann kommt, ist offen. Fest steht: Das Kofferpacken fällt ihr nicht schwer – und die Lust, Neues zu entdecken, ist groß. ● *Christina Hoberg*

größte Teil der Bachelor-Absolventen direkt in den Beruf einsteigt.

Was bedeuten diese Neuerungen für Beiersdorf? Bei den meisten Studiengängen sind Praktika mit einer Dauer von sechs Wochen bis vier Monaten überwiegend in den Semesterferien vorgesehen. Die Praxissemester fallen vielfach weg. Weitere Praxiserfahrungen sollen nach dem Bachelor-Studium in einer Einstiegsposition gesammelt werden. Beiersdorf wird seine Einstiegsprogramme dieser Entwicklung anpassen. ● *Regine Siebe/ch*

Seit dem 1. Oktober 2004 bildet die Beiersdorf AG in Hamburg im dualen Studiengang „Bachelor of Arts“ aus. Drei Fragen an Winnie Brix (Foto), Referentin in der Ausbildungsabteilung und Betreuerin der Bachelor-Ausbildung.



Was bietet der HSBA-Studiengang?

Ein wissenschaftsorientiertes und international ausgerichtetes Studium mit sehr hoher Praxisorientierung. Durch die Wahl eines Schwerpunktes erhalten die Studierenden vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet. Sowohl bei der Projekt- als auch bei der Abschlussarbeit, die in einer selbst gewählten Vertiefungsabteilung bei Beiersdorf geschrieben wird, wenden sie die Theorie in der Praxis an. Und die Abteilung profitiert, da sie wie bei Diplomarbeiten das Ergebnis nachhaltig nutzen kann. Ein rund dreimonatiger Auslandsaufenthalt fördert die internationalen Kompetenzen der Studenten.

Wer kann sich bewerben?

Die Anforderungen der HSBA sind sehr hoch. Neben guten Noten in Deutsch und Mathe ist ein Nachweis über sehr gute Englischkenntnisse (TOEFL-Zertifikat) Voraussetzung. Hohe Belastbarkeit sowie Lern- und Leistungsbereitschaft sind weitere Eigenschaften, die Studierende mitbringen sollten.

Wie sind die Jobaussichten für die Absolventen?

Das umfangreiche Studium ermöglicht den Studenten eine sehr qualifizierte Ausbildung und macht sie fit für ihren ersten anspruchsvollen Job bei Beiersdorf. Wir sind sehr zuversichtlich, unseren Bachelor-Absolventen im Oktober 2007 einen adäquaten Arbeitsplatz anbieten zu können. Wer einem HSBA-Studenten eine interessante Aufgabe oder ein spannendes Projekt übertragen möchte, kann sich jederzeit an mich wenden.